

OV 22.4.09

Großer Schritt auf dem Weg zum Pflegeheim

Bewilligungsbescheid des Landes über Fördermittel / Spatenstich am 19. November

Efringen-Kirchen (ag). „Jetzt ist es besiegelt und wir können anfangen zu planen“, freuten sich Bernhard Späth, der Direktor des St. Josefs-haus in Hertlen und Efringen-Kirchens Bürgermeister Wolfgang Fürstenberger. Anlass zu dieser Freude gab der Bewilligungsbescheid des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) zur Förderung des geplanten Pflegeheims.

Der Weg bis zu diesem wichtigen Meilenstein war lang und begann im Sommer 2005, als der Landkreis bekannt gab, sich vom Vorhaben Eigenbetrieb Pflegeheim zu verabschieden. Erste Gespräche zwischen Späth und Fürstenberger führten schließlich zu der Zusage des St. Josefshauses als zukünftigem Träger des Pflegeheims, sich mit einer Millionen Euro an der Einrichtung zu beteiligen.

Schnell wurde man sich einig, sich auch um die



Wolfgang Fürstenberger (links) und Bernhard Späth mit dem lang ersehnten Bewilligungsbescheid. Foto: Alexandra Günzschel

Landesförderung bemühen zu wollen, die im kommenden Jahr auslaufen wird. Nicht zuletzt auch deshalb, um die späteren Pflegekosten für die Einrichtung mit 37 Plätzen sowie einem Kurzzeitpflegeplatz gering halten zu können.

Beim Besuch beim Ständigen Ausschuss des Sozialmi-

nisteriums im März 2006 wurde das Projekt gleich im ersten Durchgang durchgewunken. Mit dem Bewilligungsbescheid steht nun fest, dass das Land eine Million Euro zuschießen wird, 86 000 Euro davon bereits in diesem Jahr. Weitere 500 000 Euro spendiert der Landkreis.

„Wir können froh und

dankbar sein“, sagte gestern Bernhard Späth und richtete seinen Dank an den Bürgermeister, „ohne den dies nicht gelungen wäre“. Späth erwähnte auch, dass mit dem Pflegeheim ein „weißer Fleck auf der Landkreiskarte“ gefüllt werde. Die Nähe zum Schulzentrum, der Ortsmitte und dem Betreuten Wohnen erscheint den Initiatoren ideal. Späth versprach, sich auch um enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen zu bemühen.

Nun komme es darauf an, „Seele“ in das Pflegeheim zu bringen, sagte Fürstenberger, der sich über den seriösen Träger mit kirchlichem Hintergrund freute. Ein weitere positiver Nebeneffekt sind bis zu 40 neue Arbeitsplätze am Ort.

Insgesamt rechnet Späth mit Kosten in Höhe von sechs bis sieben Millionen Euro. Spatenstich soll am 19. November sein. Die Bauzeit beträgt dann etwa anderthalb Jahre.